

CasS - Gezielte Hilfen für Arbeitslose mit einem Suchtproblem in Solingen

Seit vielen Jahren bieten der Caritasverband und der Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe in Wuppertal im Auftrag des Jobcenters das Sucht-Fallmanagement an. Ab Mitte Juli 2019 wird ein vergleichbares Angebot nun auch in Solingen Arbeitslose bei der Überwindung ihrer Vermittlungshemmnisse voranbringen. Hier sind der Caritasverband und die Jugend- und Drogenberatung anonym e.V. Partner des kommunalen Jobcenters beim CasS - Casemanagement Sucht.

Arbeit und berufliche Teilhabe bilden zentrale Säulen der Gesellschaft. Denn Arbeit bedeutet nicht nur Existenzsicherung, sondern auch soziale Sicherheit, Selbstbestimmung und Anerkennung; deshalb gilt es, eine breite Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Aus einer Suchtmittelproblematik resultieren häufig zahlreiche Problemfelder: Akuter Konsum stellt den Lebensmittelpunkt dar. Im Lebenslauf der Berufsbiografie klaffen häufig Lücken. Das Selbstwertgefühl ist beeinträchtigt, die

Belastbarkeit durch körperliche Folgeerkrankungen eingeschränkt. Familiäre, emotionale, soziale und finanzielle Schwierigkeiten erschweren zudem einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt. Das CasS unterstützt erwerbsfähige Hilfebefürchtete vor diesem Hintergrund umfassend mit dem Ziel ihrer Heranführung an weiterführende Maßnahmen des Jobcenters zur beruflichen (Re-)Integration. Das CasS bietet dabei persönliches Einzelcoaching unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen und Vermittlungshemmnisse und zielgruppenspezifische Gruppenangebote (z.B. Informationsveranstaltungen zum Thema Suchtmittel und Gesundheit, kreative Angebote, Nachbetreuungscoaching).

Für das CasS wurden Räumlichkeiten im Solinger Beratungszentrum „Fluchtpunkt“ in der Konrad-Adenauer-Straße 3 geschaffen. Caritas und Drogenberatung stellen je einen Mitarbeiter (halbe Stellen) für die Beratungstätigkeit. Sie werden von einer Verwaltungskraft unterstützt. Die Koordination liegt beim Caritasverband.

*Wir wünschen
allen Lesern
eine schöne
Sommer- und
Ferienzeit am
Urlaubsort
oder in der
Heimat!*



2020: Kulturschaffende können im KuKuNa Workshops anbieten

Der Caritasverband sucht Künstler/-innen und Kulturschaffende, die im Jahr 2020 Workshops für das KuKuNa-Atelier in der Hünefeldstraße in Unterbarmen anbieten möchten. Das KuKuNa (Foto) versteht sich als Kunst-Sozial-Raum, in dem sich Menschen unabhängig von Alter und Herkunft durch Aktivitäten in den Bereichen Kunst, Kultur und Natur begegnen.

Angesprochen sind Kulturschaffende, die im KuKuNa-Atelier Workshops und Aktionen in Kooperation mit dem Caritas-Projekt *vielfalt.vielwert.* anbieten möchten. Es können Workshops in den Sparten bildende Kunst, darstellende Kunst, Tanz, Literatur, Urbane und Garten Kunst, aber auch experimentelle und interdisziplinäre Kunstformen durchgeführt werden.

Weitere Informationen und eine Konzeptvorlage finden Interessierte auf: www.kukuna-wuppertal.de. Die Konzeptvorschläge können bis zum 20.09.2019 eingereicht werden. Bei Fragen ist Manuela Richard Ansprechpartnerin: manuela.richard@caritas-wsg.de, Tel: 0202 2805232

Tolle Stimmung beim Schwebebahnlauf



Auch in diesem Jahr ging ein eigenes Caritas-Team mit gut gelaunten Mitarbeiter/-innen aus verschiedenen Diensten und Einrichtungen beim Schwebebahnlauf an den Start. Und wie im vergangenen Jahr war auch wieder Marianne Gelbach mit von der Partie. Die Bewohnerin des Caritas-Altenzentrums Paul-Hanisch-Haus ist ein wahrer Fan des Schwebebahnlaufs. **Foto: Peter Lindermann**



Kinder begreifen beim Spielen den Tod

Den Tod so zugänglich wie möglich machen - im Umgang mit Kindern ist das keine einfache Aufgabe. Die Caritas-Hospizdienste haben deshalb jetzt ein Set Bestattungsspielzeug angeschafft. Das Bausystem beinhaltet einen Friedhof, eine Kirche, einen Leichenwagen, einen Kapelleninnenraum und sogar ein Krematorium. Das in den Niederlanden entwickelte Spielzeug soll im Umgang mit Kindern helfen, die Geschehnisse um einen Tod herum transparent zu machen. So können zum Beispiel Geschwister verstorbener Kinder lernen, das Erlebte zu begreifen.

Menschen, die ehrenamtlich Familien mit lebenszeitverkürzend erkrankten Kindern unterstützen möchten, können im Herbst einen Hospizbegleiterkurs des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen in Haan besuchen. Eine Informationsveranstaltung dazu findet am 04.09.2019,

18.00 Uhr, in den Räumlichkeiten des Kooperationspartners, dem Verein Christliche Hospiz- und Trauerbegleitung Haan e.V., statt. Der Kurs beginnt dann dort am 9. Oktober. Erstmals starten zudem am 1. Oktober in Wuppertal in den Räumen der Hospizdienste, Laurentiusstraße 9, Interessen-

ten für die Hospizarbeit für Erwachsene und für Kinder und Jugendliche einen gemeinsamen Hospizbegleiterkurs. Anschließend spezialisieren sich die Teilnehmer dann auf den Erwachsenen- bzw. Kinder-/Jugendbereich. Ein Informationsabend für Interessierte findet am 3. September, 18.00 Uhr, in der Laurentiusstraße 9, 42103 Wuppertal, statt.

Alle Hospizbegleiterkurse enden stets mit der feierlichen Entsendung der Teilnehmer. Diese erlebten am 3. Juli sieben Teilnehmer eines Hospizbegleiterkurses für die Arbeit mit Erwachsenen in Solingen. Am 11. Juli wurde der Kinderhospizbegleiterkurs in Velbert mit ebenfalls



Das in den Niederlanden entwickelte „Bestattungsspielzeug“.

sieben Teilnehmern entsendet.

Und noch etwas Neues vom Hospizdienst für Kinder und Jugendliche: Koordinatorin Kornelia Smailes hat eine Weiterbildung zur Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin beendet. Damit kann der Dienst nun qualifizierte Trauergespräche für Kinder und Jugendliche anbieten.

Bei der Trennung die Kinder im Blick haben

Wenn Eltern sich trennen, verändert sich vieles, auch für die Kinder. Sie brauchen in dieser Zeit besonders viel Zuwendung, um den Übergang in den neuen Lebensabschnitt gut zu bewältigen. Das ist für die meisten Eltern nicht leicht. Finanzielle Probleme, Konflikte mit dem anderen Elternteil und mehr Stress fordern Kraft, Zeit und Nerven.

Mit dem neuen Kursangebot „Kinder im Blick“ wird Eltern in dieser Situation nun Hilfe angeboten. KiB wurde an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) gemeinsam mit dem Familien-Notruf München e.V. entwickelt. In Wuppertal wird dieser Kurs in Kooperation von Caritas, Diakonie, Katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberatung und der Stadt durchgeführt. Die Elternteile nehmen einzeln an getrennten Orten an sieben Kursabenden teil. Dabei

geht es um Themen wie Eltern bleiben nach der Trennung, Antworten auf Kinderfragen, Umgang mit den Gefühlen der Kinder, Auftanken in Krisensituationen, Entschärfung und Bewältigung von Konflikten, der Übergang zu einer Patchworkfamilie.

Der nächste Kurs startet im November. Kurs A ab 4.11.2019 (montags 9 bis 12 Uhr) in der Caritas-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Hünefeldstraße 57, 42285 Wuppertal. Die Durchführung liegt bei Caritas und EFL. Kurs B für den anderen Elternteil findet ab 7.11. (donnerstags 17 bis 20 Uhr) bei der Diakonie, Kipdorf 36, 42103 Wuppertal, statt. Die Durchführung hier übernehmen Diakonie und Stadt. Anmeldung für Kurs A und B über Barbara Verbocket, Tel. 0202 5637263, barbara.verbocket@stadt.wuppertal.

Geschichten, die ihr Leben schrieb, erzählen Menschen aus aller Welt im Internationalen Begegnungszentrum. Unter dem Titel „Komm, erzähl uns eine Geschichte“ laden der Caritasverband mit seinem Projekt „Bunt stiften“, die Aktion Neue Nachbarn und die Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung dazu am 17.07., 10.10. und 14.11.2019 in die Hünefeldstraße 54a, 42285 Wuppertal ein. Los geht es immer um 18.00 Uhr. Kontakt für Menschen, die selber eine Geschichte beisteuern möchten: a.luetke-novak@efl-wuppertal.de, Tel. 0202 456111

Wiedergewählt. Auf der Sitzung des Fachbeirats Betriebswirtschaft, Finanzierung, Tarifwesen des VKAD (Verband katholischer Altenhilfe Deutschland e.V.) am 28.06.2019 wurde Karin Berges, Leiterin der Personalabteilung beim Caritasverband Wuppertal/Solingen, erneut zur Vorsitzenden gewählt.

Gesammelt. Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 9 der St.-Anna-Schule sammeln sich seit 2009 Jahr für Jahr zu Bundessiegern. In ihren Sammelbüchsen für das Müttergenesungswerk brachten sie auch im vergangenen Jahr wieder mit 7482,48 Euro so viel Geld zusammen wie keine andere Schule in Deutschland. Über die großartige Unterstützung der Mädchen und Jungen freut sich mit dem MGW der Caritasverband Wuppertal/Solingen, der erholungsbedürftige Mütter berät und in Kuraufenthalte vermittelt.

Kindertal-Tag. Die ganze Stadt für Kindertal - so heißt es am 25. September wieder in Wuppertal. Vereine, Firmen und Initiativen sind aufgerufen, mit vielfältigen Aktionen Geld für die von Caritas, Diakonie, Radio Wuppertal und Stadtparkasse getragene Hilfsorganisation Kindertal einzunehmen. In den vergangenen Jahren kamen an diesem Aktionstag stets fast 70.000 Euro zusammen. Mehr auf www.kindertal.de.

Auf der Hardt. Steine bunt bemalen konnten Kinder am Stand der Caritas-Familienpflege beim Kinder- und Familienfest „Die Hardt bewegt“ am vergangenen Wochenende.

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de